



Das Festivalorchester „Camerata Vitilo“ zeigte sein ganzes Können unter der Leitung seiner Konzertmeisterin Sarah Christian (linkes Bild Mitte). Beim Wandelkonzert spielten kleinere Ensembles an verschiedenen Orten des Schlossguts.

Wunderbare Tage in Blumenthal

Klassik-Festival erfüllt alle Erwartungen – Veranstalter versprechen aber noch keine Wiederholung

Von Brigitte Glas

Blumenthal – Das Musikfest in Blumenthal ist am Sonntag mit drei weiteren Höhepunkten zu Ende gegangen. Die Premiere des Festivals war damit mehr als gelungen.

Geplant waren sechs Konzerte an vier Tagen. Am Ende mussten die Künstler wegen des großen Zuspruchs ein siebtes Mal auf die Bühne. Das Publikum war begeistert, der künstlerische Leiter, Professor Georg Arzberger, ebenso und die Organisatoren zeigten sich zufrieden und erleichtert.

Der Abschluss tag gelang besonders, stand doch mit dem Wandelkonzert eine Neuheit unter freiem Himmel auf dem Programm. Und das Wetter spielte auch noch mit. Die heraufziehenden Gewitterwolken ließen sich noch genügend Zeit. Mitglieder des Festivalorchesters „Camerata Vitilo“ hatten sich auf dem ganzen Schlossgelände verteilt und spielten in kleineren und größeren Gruppen Klassik. Unter einem großen Baum begann ein Streichertrio, vor der



Das Damaskus-String-Quintett, fünf geflüchtete Syrer, spielte unter anderem eine Eigenkomposition eines Mitglieds des Streicher-Quintetts.

Fotos Brigitte Glas:

Kirche spielte Georg Arzberger selbst, und aus zwei Fenstern und dem Balkon des Hotels klangen Hörner und Trompeten. Eine größere Abordnung aus den Orchestermitgliedern rundeten das Wandelkonzert im Schlosshof ab. Besucher und Musiker hatten viel Spaß und waren begeistert von der Stimmung auf dem Gelände.

Eine besondere Station des Wandelkonzerts erlebten die Be-

sucher in der Blumenthaler Kirche. Das Damaskus-String-Quintett – fünf geflüchtete Syrer – spielte unter anderem eine Eigenkomposition eines Mitglieds des Streicher-Quintetts. Das Publikum quittierte mit Riesenapplaus.

Ein weiteres Highlight: Das Abschlusskonzert war so schnell ausverkauft, dass es gleich zweimal gespielt werden musste. Wie schon für die anderen Konzerte,

stand die Bühne auf dem Dachboden des Ökonomiegebäudes des Schlossguts. Ein ungewöhnlicher Ort, aber eine gute Wahl. Während des Klarinettenkonzerts B-Dur, dem „ersten echten Klarinettenkonzert der Musikgeschichte“, so der Solist Georg Arzberger, ging ein heftiges Gewitter über Blumenthal nieder. Bis zu Beethovens „Eroica“ beruhigte sich das Wetter wieder und das Festivalorchester „Camerata Viti-

lo“ zeigte sein ganzes Können. Die Musiker kommen aus den weltbesten Orchestern und spielten unter der Leitung ihrer Konzertmeisterin Sarah Christian, die schon beim Kammerkonzert am Freitag brillierte.

Der künstlerische Leiter Georg Arzberger und die Organisatorin Gertrud Deckers waren am Sonntagabend nach den wochenlangen Vorbereitungen und dem Konzert-Marathon erschöpft, aber glücklich. „Wir hatten hier ein paar wunderbare Tage in Blumenthal“, so Arzberger. Es habe ihn beglückt, so unglaublich schöne Musik an diesem wunderbaren Ort zu haben.

Georg Arzberger weiter: „Insgesamt war es einfach ein tolles Erlebnis, sicher auch mit dem einen oder anderen unvorhersehbaren Ereignis, aber kein Wunder, wir fanden ja zum ersten Mal statt.“ Ob das Festival nun zu einer festen Einrichtung wird? Hoffentlich. Noch halten sich die Veranstalter zurück. Aber der Termin für 2022 ist sicherheits halber schon mal reserviert: 1. bis 5. September.